



Pflanzen im Winterschlaf

Damit Ihre Pflanzen die kalte Jahreszeit schadlos überstehen, sollten Sie sie mit effektiven Maßnahmen vor winterlicher Nässe und Frost schützen.

Winterhart – dieser Zusatz ist auf dem Etikett vieler Pflanzen vermerkt, die Sie vielleicht im Herbst im Garten-Center gekauft haben. Sobald sich die Gewächse am Standort etabliert haben, ist das auch so. Aber frisch gepflanzte Stauden und Gehölze sind im ersten Winter noch für ausreichenden Schutz dankbar. Frisch eingesetzte Rosen z. B. sollten Sie deshalb an der Triebabasis mit Mulch etwa 15 cm hoch anhäufeln. Die oberirdischen Teile deckt man mit Reisig ab. Im Gar-

tenfachhandel wird auch spezielles Wintervlies angeboten, das atmungsaktiv sowie licht- und wasserdurchlässig ist. So kann kein Kondenswasser gefrieren, und bei Sonnenschein wird Hitzestau vermieden. Übrigens: Rosen schneidet man im Herbst nicht zurück! Zu groß ist die Gefahr, dass die Triebe bis zum Boden eintrocknen. Entfernen Sie lediglich welke Blätter und Blüten – der eigentliche Rückschnitt erfolgt im Frühjahr zur Forsythienblüte.

Beetstauden schützen

Haben Sie in letzter Zeit Stauden gepflanzt? Dann sollten Sie an Frosttagen kontrollieren, ob sich der Wurzelballen aus dem Boden hebt. Drücken Sie die Pflanze dann vorsichtig an, das sogenannte Auffrieren macht die Staude nämlich für Frostschäden anfälliger und zum Absterben führen. Bei Stauden, von denen nur die unterirdischen Teile überwintern, verhindert eine schützende Mulchschicht, dass Bodenfrost sie schädigt. Bei immergrünen und mediterranen Stauden und Kräutern sollten Sie auf eine Laubabdeckung verzichten. Die Triebe beginnen darunter zu faulen, und



Hochwüchsige Gräser wie Chinaschiff sollten Sie im Winter zusammenbinden. Dadurch wird die empfindliche Basis der Pflanze am besten geschützt, und die Wedel biegen sich nicht nach außen oder brechen ab.

Speziell für Kübelpflanzen finden Sie im Gartenfachhandel dekoratives Verpackungsmaterial, mit dem man sie nett ausstaffiert und dem Frost keine Chance gibt.

masses Laub kann die Pflanzen regelrecht ersticken. Bedecken Sie exponiert wachsende Stauden lieber mit Reisig. Mit Raureif überzogene Gräser sehen in der kalten Jahreszeit besonders attraktiv aus. Schneiden Sie die Halme also im Herbst nicht ab, durch die Schnittstellen könnte sonst Wasser eintreten und den Wurzelstock zum Faulen bringen. Große Gräserhorste binden Sie vor dem Winter einfach mit einer Schnur locker zusammen. So ist das empfindliche Herz der Pflanze vor Nässe und Kälte geschützt. Wenn das Wasser im Boden gefriert, bleibt auch der nötige Wassernachschub für immergrüne Pflanzen aus. Immergrüne sollte man an frostfreien

Tagen gießen, damit sie über die Wurzeln wieder Wasser aufnehmen können und nicht vertrocknen (Frosttroeknis). Bei jungen Pflanzen empfiehlt sich zusätzlich ein Verdunstungsschutz aus Schilfmatten oder Jute.

Kübelpflanzen überwintern

Topfgewächse benötigen jetzt zum Schutz vor Minusgraden ein adäquates Winterquartier. Viele überstehen die kalte Jahreszeit an einem geschützten Platz oder unter einer wärmenden Haube auch im Freien. „Terrakotta-Füßchen“ oder eine Styroporplatte unter dem Topf bitte nicht vergessen! So können Niederschläge und stehendes Gießwasser ablaufen. Topfstauden können Sie den Winter über auch mitsamt dem Pflanzgefäß in einem leeren Beet eingraben. Gewächse, die nur wenige Minusgrade vertragen, können Sie auch in mobilen aufblasbaren Gewächshäusern unterbringen. Deren Niedrigenergie-Heizung schaltet sich erst ein, wenn eine bestimmte Temperatur unterschritten wird. Und mit einer Wurzelheizung können selbst mediterrane und subtropische Pflanzen, etwa die immer beliebter werdenden großen Olivenbäume oder Palmen, im Garten überwintern.

